

Arbeitsblatt

Anlageformen beurteilen

Beurteilung verschiedener Anlageformen

Es gibt unterschiedliche Formen der Geldanlage. Welche die richtige ist, kann nur individuell und situationsbedingt bestimmt werden. Wesentliche Einflussfaktoren auf die Entscheidung sind dabei z. B. die eigenen Zielsetzungen, die persönliche Risikoneigung und die Höhe der einzubringenden Mittel. Aber auch externe Faktoren können bedeutsam sein. So kann sich z. B. aufgrund einer veränderten Zinspolitik der Zentralbanken oder aber neuer staatlicher Rahmenseetzungen die Attraktivität einer Anlageform erhöhen oder verringern.

Grundsätzlich gilt jedoch: Eine sachgerechte Entscheidung kann nur treffen, wer die wesentlichen Merkmale der gängigen Anlageformen kennt. In Diskussionen stellt man immer wieder fest, dass die kurz- wie langfristigen Potenziale und Risiken verschiedener Anlageformen nur unzureichend bekannt und stellenweise falsch eingeschätzt werden. Deshalb ist es notwendig, die Charakteristika der für durchschnittliche private Haushalte geeigneten Anlageformen nüchtern zu analysieren, um Vergleichsmöglichkeiten herzustellen und damit die Grundlage für zielführende Entscheidungen bilden zu können.

Kurzbeschreibungen verbreiteter Anlageformen:

Aktien werden von Unternehmen (von Facebook und Google bis VW und der Deutschen Bank, von Mittelständlern bis zu Großkonzernen) ausgegeben, um sich Eigenkapital zu beschaffen. Die Aktien werden häufig (jedoch nicht zwingend) an Kapitalmärkten/Börsen gehandelt. Durch ihren Erwerb werden Aktionäre zu Anteilseignern der Unternehmen und erhalten bestimmte Mitbestimmungsrechte. Das so eingesammelte Geld wird von den Aktiengesellschaften z. B. für Investitionen (z. B. in neue Produktionsanlagen) verwendet. Die Aktionäre profitieren von einer positiven Entwicklung der Unternehmensgeschäfte durch die Ausschüttung von Dividenden oder den Anstieg des Aktienkurses und damit des Wiederverkaufswerts der Aktie. Gleichzeitig gehen sie das Risiko ein, bei negativen Geschäftsentwicklungen Verluste zu erleiden.

Anleihen dienen Staaten oder Unternehmen zur Beschaffung von Fremdkapital. Der Käufer der Anleihe (Gläubiger) leiht dem jeweiligen Akteur (Schuldner) Geld und erhält dafür Zinsen. Die Höhe des Zinses ist abhängig von der Kreditwürdigkeit des Anleiheschuldners – je schwächer diese ausfällt, desto höher ist der Zins.

Beim **Bausparen** leisten die Bausparer einen vertraglich festgelegten Sparbeitrag an die Bausparkasse, die diese Kapitalsumme in einer Zuteilungsmasse sammelt. Die Zuteilungsmasse erhöht sich weiter durch Zins- und Prämiegutschriften. Nach bestimmten Voraussetzungen wird den Bausparern die gesamte Zuteilungsmasse zugeteilt.

Investmentfonds sind im Grunde nichts anderes als Kapitalsammelstellen. Im Idealfall kommen mittels Anteilsverkauf mehrere Hundert Millionen Euro zusammen. Solche gewaltigen Summen werden zu dem Zweck zusammengetragen, große Mengen an Wertpapieren zu kaufen, die sich ein einzelner Anleger nicht leisten könnte.

Die **Lebensversicherung** tritt häufig als gemischte Lebensversicherung auf, die auch als Kapitallebensversicherung für den Todes- und Erlebensfall bezeichnet wird. Diese Versicherung wird entweder im Todesfall oder im Erlebensfall nach einer festgelegten Laufzeit fällig.

Die **Riester-Rente** ist eine privat finanzierte Rente, die insbesondere vom Staat durch Zulagen und Sonderausgabenabzugsmöglichkeiten gefördert wird. Die Bezeichnung Riester-Rente geht auf den ehemaligen Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, Walter Riester, zurück, der sich aufgrund der Reform der gesetzlichen Rentenversicherung 2000/01 für die Förderung der freiwilligen Altersvorsorge durch eine Altersvorsorgezulage einsetzte.

Tagesgeldkonten sind Sparkonten, bei denen es in Bezug auf die Einlagen keinerlei Kündigungsfristen gibt. Tagesgeldkonten verfügen in der Regel über keine Verrechnungsfunktion, was bedeutet, dass z. B. Lastschriften nicht möglich sind.

Termineinlagen sind Einlagen, die meist in größeren Beträgen für einen bestimmten Zeitraum auf gesonderten Termingeldkonten zur Verfügung stehen. Bei Termineinlagen wird zwischen Fest- und Kündigungsgeldern unterschieden. Die Unterscheidung von Fest- und Kündigungsgeldern bezieht sich darauf, ob zu Beginn der Geldanlage eine feste Laufzeit von z. B. 30, 60 oder 90 Tagen vereinbart wurde, an deren Ende das Festgeld wieder dem Girokonto gutgeschrieben wird. Beim Kündigungsgeld wird eine bestimmte Kündigungsfrist vereinbart.

Vermögenswirksame Leistungen sind Leistungen, die Arbeitgeber ihren Angestellten, und dazu gehören auch Auszubildende, zusätzlich zum eigenen Gehalt zahlen.

Aufgaben

1. Recherchieren Sie arbeitsteilig u. a. auf den Internetseiten der folgenden Institutionen weiter gehende Informationen zu den genannten Anlageformen. Vergleichen Sie anschließend Ihre Ergebnisse im Kurs:
 - Stiftung Warentest (www.test.de)
 - Verbraucherzentrale Bundesverband (www.vzbv.de)
 - Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de)
2. Beschreiben Sie die wesentlichen Merkmale der jeweiligen Anlageformen.
3. Erläutern Sie Vor- und Nachteile der jeweiligen Anlageformen aus Sicht der Verbraucherin/des Verbrauchers.
4. Bewerten Sie die jeweiligen Anlageformen mit Hilfe des „Magischen Dreiecks“ (siehe Arbeitsblatt „Bewertung von Geldanlagen / Magisches Dreieck“). Füllen Sie hierzu die Tabelle aus.
5. Überprüfen Sie, bei welchen Formen der Geldanlage eine Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien möglich ist.



	Sicherheit	Rentabilität	Liquidität
Aktien			
Anleihen			
Investmentfonds			
Lebensversicherung			
Riester-Rente			
Tagesgeldkonten			
Termineinlagen			
Vermögenswirksame Leistungen			
Riester-Rente			

Quelle: Koch, Michael/Friebel, Stephan (Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg) (2015): Handelsblatt macht Schule - Unterrichtseinheit „Finanzielle Allgemeinbildung“, S. 110/111

